

Irische Musik gefällt den Gästen in Schlupkothen

WÜLFRATH (Iard) Mit seinen mächtigen Tischlerhänden klatscht Kommunikations-Center-Inhaber Bernd Kicinski die Kulturkathedrale fast in Grund und Boden. Seine unbändige Freude hat zwei Gründe. Zum einen steht auf der Bühne nun ein schönes neues Klavier, zum anderen, und von dem Einfluss konnte sich keiner der 110 Konzertgäste am Sonntagnachmittag freimachen, stand dort die Band „Fragile Matt“.

Ihre irische Volksmusik endete, wo sie begonnen hatte, tänzelnd mit einem landestypischen Jig. Erst durch die Gruppe aus dem benachbarten Solinger-Wuppertaler Land wurde den Schlupkothenern bewusst, wer sie eigentlich selber sind - die Iren Wülfraths.

Wo sonst gibt es so viele Kirchen pro Einwohner und so sonst sind die Wiesen grüner. In Grün, Weiß und Orange, den irischen Nationalfarben, präsentiert das Kommunikations-Center alle seine Aushänge. Ob das Zufall oder Seelenverwandtschaft ist; es passt in jedem Fall. Die

vier musikalischen Kleeblätter haben sich noch einem Meister ihres Faches, dem Löffelvirtuosen „Fragiler Matthias“ benannt und nach dessen wahrer Persönlichkeit. In seinem Rhythmus stampft Katja Kleibrink auf der keltischen Urtrommel Bodhran. Soll der Klang bassig verwischen, streichelt sie über das Fell. Eine wahrhaft liebevolle Art Musik zu machen.

Auf der linken Seite der Bühne tanzt Pieps, von der nicht verraten wird, warum man sie so nennt. Vermutlich hat das mit der hohen Stimme ihrer Flöte zu tun, die ein irisches Lied erst richtig irisch werden lässt.

Zwischen den Damen stehen David Hutchinson, der Quotenire, und Jürgen Rothe, der Quotensachse. Beide sind Saiteninstrumentler und damit zuständig für das Gefühl.

Sie entfachen eine emotionale Brandung, wie jene an den Cliffs of Moher. Schlupkothener und Kilrickler Schafzüchter sangen im Chor den „Wild Rover“. Wild!